

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	23.06.2026	öffentlich	Beschlussfassung

Weiterführung des VVS-Rider

I. Beschlussantrag

1. Der VVS-Rider wird fortgeführt. Mit dem derzeit bedienenden Unternehmen wird eine Vertragsverlängerung bis Ende 2027 vereinbart. Grundlage ist die Finanzierung auf dem Niveau der Ausschreibung 2023 mit jährlicher Indexanpassung. Für die Fortführung des Angebots über 2027 hinaus wird eine erneute Ausschreibung erforderlich.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Fahrplan der Linien 967/968 (Wiesensteig-Hohenstadt) zum frühestmöglichen Zeitpunkt derart anzupassen, dass die Anbindung des Bahnhofs Merklingen zu den Pendlerkernzeiten erhalten bleibt. In den Nebenverkehrs- und Schwachlastzeiten wird das bisherige Angebot verstärkt auf On-demand-Verkehr (VVS-Rider) umgestellt. Dieser kann mit den vorhandenen Kapazitäten des VVS-Rider abgedeckt werden. Zur Verbesserung der Betriebsqualität erfolgt die Aufteilung in zwei getrennte Bedienungszonen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr (UVA) am 17.03.2026 hat die Verwaltung mündlich über Optionen zur Weiterführung des VVS-Rider und mögliche Änderungen auf der Linie 967/968 (Wiesensteig-Gosbach-Hohenstadt-Merklingen) berichtet. Hintergrund waren Überlegungen, ob der VVS-Rider, dessen Förderung durch das Land bis 2028 läuft, über die vertragliche Vereinbarung mit Schlienz Tours bis Ende 2027 hinaus fortgeführt werden soll. Gleichzeitig wurde aufgezeigt, dass die Bestandslinie 967/968, gefahren durch Omnibusverkehr Hildenbrand, über keine ausreichende Nachfrage verfügt. Schon heute wird die Linie in Teilen (Abendstunden, Wochenende) über den VVS-Rider mitbedient. Die Weiterführung im Bestand ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu rechtfertigen.

Nach weiteren Analysen der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) kann heute festgestellt werden, dass sich der VVS-Rider als attraktives Verkehrsangebot im Raum Geislingen/Oberes Filstal allgemein etabliert hat. Durch die Einstellung des Klinik-Shuttle zum Alb-Fils-Klinikum konnte die Betriebsstabilität im Gesamttraum – wie erwartet – deutlich auf heute über 90 Prozent erhöht werden.

Durch die Reduzierung der langlaufenden Fahrstrecken zum Klinikum erhöhten sich die verfügbaren Kapazitäten. Diese stehen jetzt für mögliche Anpassungen auf der Linie 967/968 zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung folgendes weiteres Vorgehen:

- Wie bereits im März 2026 im Gremium abgestimmt, wurde die Linie 967/968 im neu auszuschreibenden Linienbündel Oberes Filstal vorsorglich herausgenommen. Die Nutzerzahlen lagen deutlich unter dem Schwellenwert von 225 Fahrgästen/Tag (entsprechend Nahverkehrsplan). Manche Kurse sind nach wie vor mit null bis fünf Fahrgästen besetzt. Daher ergibt es keinen Sinn, die Linie im Bestand fortzuführen.
- Der VVS-Rider wird in einer Vereinbarung mit dem derzeit bedienenden Unternehmen Schlienz-Tours zunächst um ein Jahr bis Dezember 2027 verlängert. Grundlage sind das Angebot aus 2023 und jährliche Anpassungen nach dem BW-Index. Das Unternehmen ist dazu grundsätzlich bereit. Es soll ein Notvertrag nach Art. 5 Abs. 5 VO (EG) Nr. 1370/2007 abgeschlossen werden. Das Vorgehen stellt mithin eine Übergangslösung bis zur Neuausschreibung im Jahr 2027 dar.
- Die Linie 967/968 wird durch Abbestellung von Leistungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt (spätestens Frühjahr 2027) auf ein Kernangebot in den nachfragestärkeren Pendlerzeiten am frühen Vormittag und am Nachmittag reduziert. Dadurch erfolgen Kosteneinsparungen von bis zu 100.000 Euro p.a. in 2027. Die Verwaltung wird beauftragt, in entsprechende Verhandlungen einzutreten. Die auf der Linie 967/968 künftig nicht mehr bedienten Zeiten werden durch den VVS-Rider als On-demand-Verkehr abgedeckt.
- Der Raum Geislingen/Oberes Filstal wird künftig in zwei abgegrenzte Bedienräume Geislingen (Kern/Böhlenkirch) und Oberes Filstal gegliedert. Dadurch lässt sich die Betriebsqualität weiter erhöhen und es werden Kapazitäten für die weitere Bedienung zum Bahnhof Merklingen frei. Fahrten zwischen beiden Räumen werden über die reguläre Täleslinie Geislingen-Wiesensteig abgewickelt.
- Der VVS-Rider wird in erweiterter Form in anderen Teilräumen (s.o.) mit Inbetriebnahme ab Dezember 2027 neu ausgeschrieben. Dadurch erfolgen weitere Einsparungen im allgemeinen Linienverkehr auf verschiedenen Bündeln. Diese werden durch entsprechende Abbestellungen im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten erzielt. Durch die Weiterführung des VVS-Rider bleiben die Fördermittel des Landes bis 2028 entsprechend erhalten.
- In der Rückkehr zum früheren Rufbusverkehr wird keine Alternative mehr gesehen. Nach den Berechnungen des VVS ist nicht davon auszugehen, dass dieser deutlich kostengünstiger realisiert werden könnte. Seit der Einstellung des Rufbus-Angebots im Jahr 2023 im Raum Geislingen haben sich wesentliche Änderungen in der Kostenstruktur der Taxi-Unternehmen vollzogen. Vor allem wäre mit einem hohen Aufwand an Grundvergütungen zu rechnen, die für nicht abgerufene Fahrten angesetzt werden.

- Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung, dem Beschlussantrag entsprechend den Ziffern 1 und 2 zuzustimmen. Die Fortführung des VVS-Rider in diesem Bereich eröffnet zugleich die Möglichkeit, das System der On-demand-Verkehre weiter auszubauen, um mittel- und langfristig Kosteneinsparungen im gesamten ÖPNV-Angebot zu ermöglichen.

III. Handlungsalternative

Keine Fortführung des VVS-Rider.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Einsparmöglichkeiten gegenüber dem bestehenden Bedienungskonzept aus den Linien 967/968 und VVS-Rider in Höhe von bis zu 100.000 Euro p.a.

5. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Mobilität	☒	☐	☐	☐	☐
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	☐	☐	☐	☐	☐

gez.
Markus Möller
Landrat